



Studienseminar Koblenz

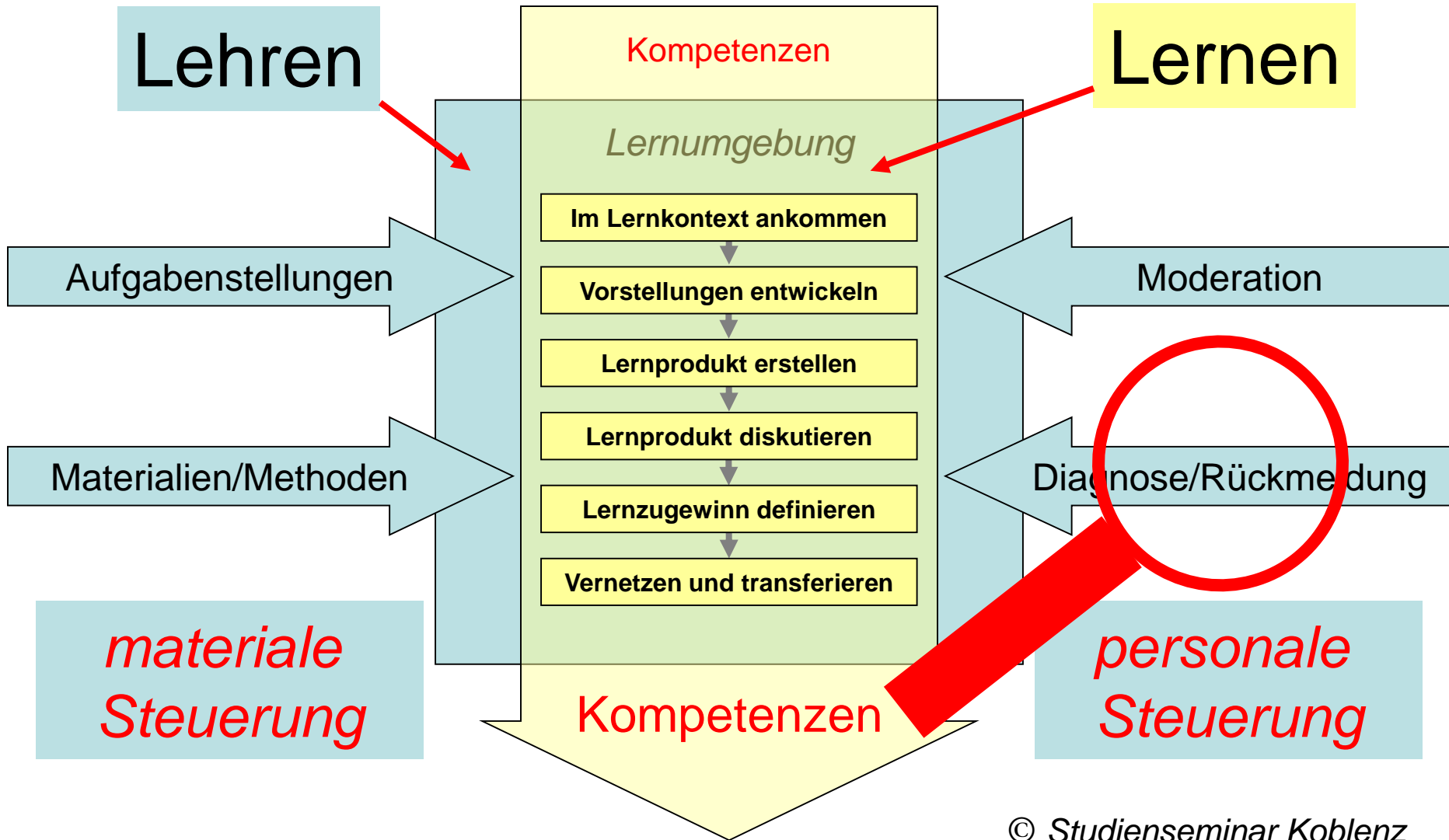
Berufspraktisches Seminar
Pflichtmodul 13

Diagnose und Rückmeldung I:

Im Leistungsraum diagnostizieren

26.04.2021

Modell des Lehr-Lern-Prozesses



I. Vorbereitung der Leistungsmessung

Lernraum



- Lernorientierung
- Fehlertoleranz
- mit Rückmeldung
- Lernervorstellungen
- Kompetenzerleben
- „Raum und Zeit zu lernen, um mich zu entwickeln!“

Leistungsraum



- Erfolgsorientierung
- Fehlervermeidung
- mit Bewertung
- Erfolgsorientierung
- Kompetenzdemonstration
- „Raum und Zeit zu zeigen, was ich kann!“

Transparente Trennung erforderlich!

I. Vorbereitung der Leistungsmessung

Beachtung **rechtlicher Vorgaben**:

- **KA und SÜ**: Die Termine sind mindestens eine Woche vorher anzukündigen (ÜSchO §52 (7))
- **SÜ**: Der Inhalt bezieht sich höchstens auf die letzten zehn Unterrichtsstunden; max. 30 Min. (ÜSchO §52 (4))
- **Epo**: Die Kriterien und somit auch der Beurteilungszeitraum sind den SuS mitzuteilen (ÜSchO §53 (4))
- **HÜ**: Der Inhalt bezieht sich höchstens auf die HA der letzten beiden Unterrichtsstunden; Sek I bzw. II: max. 15 bzw. 30 Min. (ÜSchO §51 (3))

Erkundigung über **schulinterne Absprachen**:

- ... zur Häufigkeit und Terminierung
- ... zur Notwendigkeit der Ankündigung
- ... zu parallelen Überprüfungen (v.a. in Klasse 5 und 7)

Abfolge der Leistungsmessung

Struktur der heutigen Sitzung

Im Lernkontext ankommen

Vorstellungen entwickeln

Lernmaterial bearbeiten

Lernprodukt diskutieren

Lernzugewinn definieren

Vernetzen und transferieren

I. Vorbereitung und Durchführung der Leistungsmessung: Organisation des Leistungsraums, Beachtung rechtlicher Vorgaben, Konzeption der Prüfung, Durchführung

II: Korrektur der Leistungsmessung: Bepunktung, Notenskala, Rückmeldung

III. Reflexion der Leistungsmessung: Kritische Betrachtung von: subjektiven Fehlerquellen, Bezugsnormen, Korrektoreffekten, Bepunktung

II. Korrektur der Leistungsmessung

Führen Sie die Korrektur einer Leistungsmessung durch.

1. EA: Erstellen Sie auf der Grundlage des Erwartungshorizonts...
... eine Bepunktung der einzelnen Aufgaben.
... eine Notentabelle (Zuordnung: Rohpunkte → Note).
2. EA: Korrigieren Sie die „HÜ“ Ihres Sitznachbarn. Erteilen Sie eine Note und formulieren Sie eine schriftliche Notenbegründung.
3. PA: Diskutieren Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Bepunktung, Notentabelle und schriftlicher Notenbegründung.

II. Korrektur der Leistungsmessung: Bepunktung

Aufgabe	Rohpunkte (RP)	Summe
1	1 RP pro korrekte Zuordnung	3
2	2 RP pro korrekt benannte Funktion der Notengebung	8
3	2 RP pro genannte subjektive Fehlerquelle 2 RP pro Begründung	6 6 → 12
4	3 RP für Pro-Argumente 3 RP für Contra-Argumente 4 RP für die eigene Stellungnahme und deren Nachvollziehbarkeit 3 RP für die Darstellungsweise (Ausdruck, Orthographie, Kohärenz)	3 3 4 3 → 13
Gesamt		36

- Anbindung der Rohpunkte an den Erwartungshorizont
- Gewichtung der Anforderungsbereiche:
Schwerpunkt auf AFB II
- Nicht zu wenige Rohpunkte verteilen:
Bruchteile von Punkten vermeiden

II. Korrektur der Leistungsmessung: Notentabelle

Rohpunkte	Note	Gelöst in %
36	1+	100 – 89
35	1	
34	1	
33	1-	
32	1-	
31	2+	88 – 75
30	2+	
29	2	
28	2	
27	2-	
26	3+	74 – 61
25	3+	
24	3	
23	3	
22	3-	
21	4+	60 – 47
20	4+	
19	4	
18	4	
17	4-	

Rohpunkte	Note	Gelöst in %
16	5+	46 – 22
15	5+	
14	5	
13	5	
12	5	
11	5	
10	5	
9	5-	
8	5-	
7	6	21 – 0
6		
5		
4		
3		
2		
1		
0		

II. Korrektur der Leistungsmessung: Schriftliche Rückmeldung

Mögliche Struktur:

- Persönliche Ansprache nutzen
- Gelungenes und erfüllte Anforderungen zu Beginn hervorheben
- Defizite mit Bezug auf den Erwartungshorizont benennen
- Optimierungsmöglichkeiten aufzeigen

III. Reflexion der Leistungsmessung: Beurteilungsgrundlage

Fazit: Die Note hängt vom Lehrer ab?!

- Gütekriterium **Objektivität**
- soziale, kriteriumsorientierte und individuelle **Bezugsnorm** (ÜSchO §53 (1))
- **Pädagogisch günstige Voreingenommenheit:**
 - mäßige Unterschätzung von Leistungsdifferenzen in der Klasse
 - leichte Überschätzung der individuellen Lernmöglichkeiten
 - subjektive Erklärung von Erfolgen durch Begabung und Anstrengungsbereitschaft

III. Reflexion der Leistungsmessung

Reflexion der...	Mögliche Probleme	Handlungsoptionen
...subjektiven Fehlerquellen	<ul style="list-style-type: none">• Matthäus-Effekt• Halo-Effekt• Effekt der Zusatzinformation	Stetige Wachsamkeit und Reflexion der Fehlerquellen
...Bezugsnormen	<ul style="list-style-type: none">• kriteriumsorientiert: Der Erwartungshorizont wird von niemandem erfüllt• individuell: Sven hat sich entwickelt, schreibt aber trotzdem nur eine 4-	<ul style="list-style-type: none">• Evtl. Anpassung des Erwartungshorizonts• Kein Spielraum in der Notengebung, aber bestärkende Rückmeldung geben
...Korrekturereffekte	<ul style="list-style-type: none">• Die Bewertung einzelner Arbeiten wird im Verlauf der Korrektur immer strenger• Extremnoten werden vermieden (Gaußsche Kurve)	<ul style="list-style-type: none">• Vergleichend lesen, Rückgriff auf erste Korrekturen• Keine Scheu vor sehr guten und schlechten Noten!
...Bepunktung	<ul style="list-style-type: none">• Die Arbeit fällt „zu gut“ aus• Die Arbeit fällt „zu schlecht“ aus	<ul style="list-style-type: none">• Schüler- und auch Lehrerleistung kritisch hinterfragen: Entspricht der Anspruch der Leistungsmessung dem vorangegangenen Unterricht?• Beachtung des Drittelparagraphen

Fazit zur Leistungsmessung

Eine angemessene Leistungsmessung erfolgt ...

- in Übereinstimmung mit den **rechtlichen Vorgaben** der Schulordnung und des Schulgesetzes sowie unter Berücksichtigung **schulinterner Absprachen**
- **sozial, individuell und kriterienorientiert**
- pädagogisch kompetent und souverän, in „**pädagogisch günstiger Voreingenommenheit**“
- unter **Reflexion** möglicher Fehlerquellen
- im Bewusstsein, dass Unschärfen **reduziert** werden müssen, aber nicht **nivelliert** werden können

Der pädagogische Freiraum ist keine Willkür, sondern Ergebnis bewusster Reflexion

§ 50 Abs. 1 der Schulordnung:

„Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung werden gemäß § 25 Abs. 1 SchulG durch die **pädagogische Verantwortung und die Freiheit der Lehrkraft** bestimmt. Leistungen der Schülerinnen und Schüler sind als Schritte und Resultate im Lernprozess zu sehen.“

§ 25 Abs. 1 des Schulgesetzes:

„Die Lehrkräfte gestalten Erziehung und Unterricht der Schülerinnen und Schüler frei und in **eigener pädagogischer Verantwortung** im Rahmen der für die Schule geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften, der Anordnungen der Schulaufsicht und der Beschlüsse der Konferenzen. ...“



1. Februar 2019, 12:59 Uhr Zeugnisse

Schule ohne Noten ist menschlich und fair

[...] Künftig soll es Hessens Schulen freigestellt sein, ob sie die Leistungen von Schülerinnen und Schülern mit Ziffern von 1 bis 6 beurteilen oder die Zensuren durch schriftliche Bewertungen ersetzen. [...]

Schulnoten mögen zwar einfach zu erheben sein, ihren zentralen Zweck aber erfüllen sie in den allermeisten Fällen nicht. Sie suggerieren Vergleichbarkeit: [...]

Steht bei Natalia im Zeugnis in Mathe eine Drei, bedeutet das vielleicht: "Du kannst das besser!" Dieselbe Zensur heißt bei Christian übersetzt dagegen: "Gut gemacht, du hast dich verbessert."

Individuelle Leistungen werden durch Noten verwischt und in eine Ziffer gepresst.